Kulturreise Armenien

Erleben Sie mehr als 3.000 Jahre Kultur

Über viele Jahrhunderte hinweg wurde die armenische Nation von allen Seiten her angegriffen, belagert und von fremden Mächten besetzt. Sie hat überlebt, weil sie ihre Sprache, ihre eigentümliche Schrift und ihre Religion bewahrt hat. Auch während der Zeit der Sowjetunion spielte das Land im Süd-Kaukasus eine besondere Rolle. Das ist auch heute noch deutlich spürbar. Wer Armenien besucht, staunt jedenfalls über das lebendige Kulturleben.

Montag, 27. April bis Freitag, 8. Mai 2026

Mit Amalia und Werner van Gent

Detailliertes Reiseprogramm

Tag 1, Montag 27.4.2026

Linienflüge

Empfang durch die Reiseleitung und Transfer zum *Hotel Historic Tufenkian (4 Übernachtungen).*

Tag 2 Dienstag 28.4. Jerewan

Gegen 12:00 Uhr Treffen wir uns in der Rezeption und gehen rund 15 Min. zu Fuss zum Restaurant.

Nach dem Mittagessen geben Amalia und Werner van Gent einen ersten Einblick in die politische Situation und die bewegte Geschichte Armeniens.

Armenien ist aber auch als das Land der Musiker bekannt. Wir besuchen das *Komitas-Institut*. Dieses Museum ist dem berühmten armenischen Musikwissenschaftler und Komponisten *Komitas Vardapets* gewidmet. Er hat eine faszinierende Sammlung an Volksliedern zusammengetragen. Er gilt als einer der wichtigsten Repräsentanten armenischer Musik.

Am späteren Nachmittag fahren wir zur *Kaskade*, einem gewaltigen Treppenkomplex aus hellem Travertinstein. Die Verbindung zur Oberstadt Jerewans beherbergt heute das *Cafesjian Center for the Arts*. Seine Architektur vermag ihre Besucher immer wieder zu überraschen. Die Jerewaner lieben die 572 Stufen der *Kaskade*, denn bei guter Sicht kann man von dort aus den schönsten Sonnenuntergang und einen fantastischen Blick auf den biblischen *Berg Ararat* genießen. Auf einer der Terrassen werden Amalia und Werner Sie in das geheimnisvolle Radio Jerewan einführen.

Anschließend Abendessen im Restaurant *Cascade Royal.*

Jerewan, Abendstimmung auf dem Platz der Republik

Tag 3 Mittwoch, 29. April: Jerewan

Heute besuchen wir das *Matenadaran*, das Museum mit der weltweit größten Sammlung armenischer Handschriften. Hier sollen rund 17.000 Handschriften aufbewahrt sein – wahre Kunstwerke, die die Armenier immer wieder vor Krieg und Zerstörung retten konnten.

«*Wir sind eine Kultur, deren Existenzgrundlage das Buch ist*», fasst die armenische Schriftstellerin *Micheline Aharonian Marcom* zusammen. «*Denn unsere Schriften bewahren unsere Sprache und unseren Glauben. Das Volk weiss, dass Armenien in diesen Büchern bewahrt worden ist*».

Mittagessen im *Getap Yerevan*

Anschliessend besuchen wir die Gedenkstätte für den Völkermord an den Armeniern im Osmanischen Reich zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dieser von der Türkei nie anerkannte Genozid lastet auf den Armeniern noch heute besonders schwer. *Amalia van Gent* erzählt vom Versuch, dieses dunkle Kapitel der gemeinsamen Geschichte auf beiden Seiten der Grenze zu verarbeiten, und geht auch auf den Konflikt um Bergkarabach ein. Dieser gipfelte im Herbst 2023 bekanntlich in der ethnischen Säuberung seiner gesamten armenischen Bevölkerung.

Tag 4 Donnerstag, 30. April: Garni-Geghard

Nach dem Frühstück fahren wir außerhalb der Stadt zur hellenistisch-römischen Tempelanlage von *Garni*, der einzigen dieser Art im gesamten *Kaukasus*. Sie wurde im Jahr 66 errichtet, fiel 1679 einem zerstörerischen Erdbeben zum Opfer und wurde Mitte der 1960er Jahre originalgetreu wiederaufgebaut. Die Anlage liegt in einer atemberaubenden Landschaft. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einer rund zweistündigen Wanderung durch die eindrucksvolle *Azat-Schlucht* von *Garni* (UNESCO-Weltkulturerbe). Die hexagonalen Basaltformationen erinnern an Orgelpfeifen und werden von den Einheimischen poetisch als «Symphonie der Steine» bezeichnet. In einem Gartenrestaurant genießen wir die Erzeugnisse der armenischen Küche.

Anschließend fahren wir zum Felsenkloster *Geghard* mit seinen einzigartigen Schnitz- und Steinmetzarbeiten. In einer seiner Höhlen wird uns ein bekannter Chor exklusiv in die mystische Welt der sakralen armenischen Musik aus dem Mittelalter entführen. Rückkehr nach *Jerewan*. Leichtes Abendessen.

Tag 5 Freitag, 1. Mai: Chor Virap – Selimpass – Sevansee

Heute haben wir eine lange, aber auch sehr schöne Fahrt vor uns. Eine knappe Stunde südöstlich von *Jerewan* halten wir beim Kloster *Chor Wirap* an. Das Kloster ist ein Pilgerort für Einheimische und Diaspora-Armenier, denn die Christianisierung ihrer Nation soll ausgerechnet hier am Fuße des *Ararats* begonnen haben. Von hier aus scheint der biblische Fünftausender tatsächlich zum Greifen nah, ist aber dennoch unerreichbar. Die türkisch-armenische Grenze direkt neben dem Kloster ist nämlich nach wie vor hermetisch gesperrt. Der über 5.000 Meter hohe Vulkan liegt seit dem Ersten Weltkrieg auf türkischem Territorium.

Weiterfahrt in die Region *Wayots Dsor*, ein berühmtes Weinanbaugebiet. In einem Weingut kosten wir Qualitätsweine, die aus einheimischen, traditionellen Rebsorten gewonnen werden.

Wir folgen der Straße durch die imposante Gebirgslandschaft des *Selim-Passes* (heute *Wardeniats Pass* genannt). Auf einer Anhöhe von 2'410 Metern erinnert uns die noch gut erhaltene Karawanserei aus dem 14. Jahrhundert an jene Zeit, als diese wichtige Handelsverbindung zwischen Ost und West nur mit Kamelen und Maultieren bereist wurde. Anschließend fahren wir hinunter zum

mystischen Sevansee, einem Süßwasserreservoir, das auf fast 2000 Metern Höhe liegt und damit zu den höchsten Bergseen der Welt zählt. Die Armenier bezeichnen diesen See als «die blaue Perle» ihres Landes.

Es gibt ein leichtes Abendessen und wir übernachten im Hotel *Tufenkian Tsapatagh* (zwei Übernachtungen).

Tag 6 Samstag, 2. Mai: Ausflug um den Sevan-See

Am Vormittag besuchen wir die Halbinsel des Sevan-Sees. Von hier aus hat man eine überwältigende Sicht auf die «Perle Armeniens».

Die Armenier sind als begabte Künstler in die Geschichte eingegangen, und eine der ersten Künste, in der sie einen weltweiten Ruf erworben haben, ist die Steinmetzkunst. Wir besuchen den Friedhof von *Noratus* mit seinen 400 Chatschkars (Steinkreuze) aus dem Mittelalter. 2010 erklärte die UNESCO den armenischen Steinkreuzkult zum Weltkulturerbe.

Anschließend essen wir in einem der besten Restaurants Armeniens zu Mittag. Danach fahren wir rund um die «Blaue Perle» zurück ins Hotel.

Abendessen im Hotel.

Tag 7 Sonntag, 3. Mai: Sevansee-Gjumri

In rund anderthalb Stunden erreichen wir *Dilijan*, das bereits zu Zeiten der Zaren als beliebter Kurort für Russen berühmt war. Vor oder nach dem Mittagessen findet ein Gespräch über das Ausbildungssystem Armeniens statt.

Anschließend fahren wir in die zweitgrößte Stadt Armeniens, *Gjumri*. Die Stadt gilt als das Zentrum der bildenden Künste in Armenien. Wir beziehen unser *Hotel Berlin Art*, das nebenbei als Ausstellungsort für regionale Maler und Bildhauer dient.

Am Abend spazieren wir durch das aus schwarzem Basalt gebaute Stadtzentrum und haben das Gefühl, durch ein Freilichtmuseum zu laufen. Ein Besuch im Puppentheater und im Museum von *Sergej Merkurow*, der sein Leben lang riesige Monumentalstatuen sowjetischer Staatsmänner wie Lenin und Stalin anfertigte, lohnt sich immer.

Anschließend genießen wir ein leichtes Abendessen im *Berlin Art Hotel*, unserer Bleibe für zwei Nächte.

Tag 8 Montag, 4. Mai: Gjumri - Metsavan – Gjumri

Heute besuchen wir das Dorf *Metsavan*. Zur Zeit der Sowjetunion war *Metsavan* mit rund 10.000 Einwohnern das größte Dorf Armeniens. Es gab hier noch Schulen, Kindergärten, Handwerker aller Art sowie eine Teppichfabrik, die einem Großteil der Bewohner Arbeit verschaffte. Nach dem verheerenden Erdbeben 1988 brach das soziale Leben allerdings zusammen. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion setzte in *Metsavan*, wie überall im Land, zudem eine ungebremste Landflucht und Migration ein. Heute hat die Ortschaft rund 5.500 Einwohner davon sind rund 400 Flüchtlinge aus Bergkarabach.

Mittagessen bei einer Familie.

Rückkehr nach *Gjumri*.

Tag 9 Dienstag, 5. Mai: Gjumri-Bjurakan

Nach dem Frühstück fahren wir über die Hochebene des 4000ers *Aragats* in Richtung *Jerewan*. Während unserer Fahrt kommen wir durch Dörfer der im Nahen Osten von Dschihadisten verfolgten Minderheit der Jesiden. In Armenien braucht diese Minderheit zumindest keine Angst um ihre Existenz zu haben. Am Fuße des *Aragats* besichtigen wir außerdem die mittelalterliche Festung *Amberd*.

Wir bleiben eine Nacht im *Hotel Amberd*.

Bei guter Witterung haben wir die Möglichkeit, im ehemaligen Zentrum der sowjetischen Astrophysik den Sternenhimmel zu betrachten. Abendessen im Hotel.

Tag 10 Mittwoch, 6. Mai: Hovhannavank-Jerewan

Am Vormittag besichtigen wir das aus dem 13. Jahrhundert stammende Kloster *Hovhanavankh*.

«*Der Fluss Khasach hat eine wildromantische Schlucht in das weiche, vulkanische Gestein des Aragatsblockes gegraben, an deren Rändern sich wie von Geisterhand gestützt die bedeutenden Klosteranlagen Hovhanavankh und Saghmosavank erheben*».

Danach empfängt uns der respektierte Duduk-Meister *Gevorg Dabaghyan* in seinem Garten. Hier zeigt er uns die verschiedenen Arten des Duduk. Das Duduk, eine aus Aprikosenholz gefertigte Flöte, betrachten die Armenier als ihr nationales Instrument. Für unsere Ohren klingen Duduk-Melodien oft eher melancholisch.

Wir genießen unser Mittagessen im Weingut *Van Ardi*.

Anschließend erreichen wir das uns bereits bekannte *Hotel Historic Tufenkian*, in dem wir bis zum Abflug übernachten werden.

Abendessen in Jerewan

Tag 11 Donnerstag, 7. Mai: Edschmiadzin

Wir verbringen den Morgen in *Edschmiadzin*, dem Hauptsitz der armenisch-apostolischen Kirche. Für das älteste christliche Staatsvolk der Welt ist *Edschmiadzin* der religiöse Mittelpunkt – kurz ein «Armenischer Vatikan» Wir halten bei der Kirche *Hripsime* aus dem 7. Jahrhundert und bei der Kathedrale von *Etchmiadzin* an. Auf dem Rückweg nach *Jerewan* besichtigen wir die Ruinen der ehemaligen Palastkirche von *Swartnots* aus dem 7. Jahrhundert. Alle Sehenswürdigkeiten dieses Tages gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Zum Mittagessen kehren wir in einem kleinen Garten-Restaurant in *Edschmiadzin* ein.

Nach dem Mittagessen haben wir die Gelegenheit, uns mit Vertretern der armenischen Literatur und Kultur auszutauschen. Der "Kolchis-Verlag, der mit Treffpunkt Orient fusioniert ist, spezialisiert sich auf Texte aus dem Südkaukasus und hat unter anderem Bücher von zwei führenden Vertretern der modernen armenischen Literatur übersetzt.

Abschiedsdinner im Restaurant *Dolmama*

Tag 12 Freitag, 8. Mai 2026

Rückflug, Details werden später bekanntgegeben.

Jerewan: Grosse Kunst für alle

22.7.25 Achtung: Änderungen bleiben weiterhin vorbehalten!

Preise: CHF 7'100.- bei Unterbringung in einem Doppelzimmer

Zuschlag für die Benutzung eines Doppelzimmers als Einzelzimmer: CHF 850.-

Gruppengrösse: 8 bis max 14 Personen

Inbegriffen: Vollpension während der gesamten Reise (Ausgenommen sind Tag 1, Flug Zürich-Jerewan und Tag 12, Rückflug), Getränke während der Mahlzeiten, Wein und Bier bei den Abendessen in angemessenen Mengen. Sämtliche Eintritte gemäss Programm, Transfers, lokale Reisebegleitung sowie Begleitung durch Amalia & Werner van Gent. Rund einen Monat vor der Reise organisieren wir ein Vorbereitungstreffen. Inbegriffen die «grossen» Trinkgelder für lokale Reiseleitung und Fahrer und für die Gepäckträger in den Hotels.

Nicht inbegriffen: Persönliche Auslagen sowie die (obligatorische) Reiseversicherung.